

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Alttauernberg, Birkenbain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Selbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühdorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippbäumen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Mohorn, Ranzia, Reufkirchen, Seltanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhrschorf bei Wilsdruff, Köhsch, Köhschönberg mit Berne, Sächschorf Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligtadt, Spechtshausen, Taubenheim, Untersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger d. d. d. d.

No. 129.

Mittwoch, den 31. Oktober 1900.

58. Jahrg.

Auf Blatt 60 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr **Josef Friedrich** in **Sachsen** als Prokurist der Firma C. A. Klemm in Wilsdruff bestellt worden ist.

Wilsdruff, den 27. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.
Schubert.

Sonnabend, den 3. November d. J.,

3 Uhr Nachmittags soll in **Niederwartha** 1 Birkard nebst Zubehör gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Versammlung der Bieter: Gasthof zu Niederwartha.

Wilsdruff, den 23. Oktober 1900.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Schr. Busch.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. November d. J., Nachmittags 6 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.
Wilsdruff, den 17. Oktober 1900.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Maurers **Geinrich Philipp** in **Untersdorf** sollen **Sonnabend, den 3. November, Nachmittags 1 Uhr** im **Nisch'schen Gute** folgende Nachlassgegenstände als: Handwerkszeug, Möbel, Aus- und Brennholz, Ofenplatten u. s. w. öffentlich versteigert werden.

Untersdorf.

Ed. Menzel, Ortsrichter.

Politische Rundschau.

Die vier deutschen Reichskanzler schildert der Pariser „Matin“ folgendermaßen: Fürst Bismarck war ein Koloss, ein hoheitsvoller und gewaltthätiger Riese, Graf Caprivi ein rechtschaffener Mann von mittlerer Intelligenz und unantastbarer Ehrenhaftigkeit, Fürst Hohenlohe, Comte Clovis, ist liebenswürdig, leutselig, milde und klugvorsichtig, ja, fast schüchtern; er hat Alles, was er im Leben gethan, sozusagen auf den Fußspitzen gehend verrichtet. Graf Bülow hat etwas von allen seinen Vorgängern, und dazu ist er eine Art Sphinx, wie er auch genannt wird, ein Mann hoch von Wuchs, breit von Statur, mit freundlichem Blick, schweigsam, wo es sein muß, und zurückhaltend, dem ein glühendes Gesicht ein ruhiges Lächeln auf den Weg gegeben, mit dem er Alle und Alles, selbst sein eigenes Glück begrüßt.

Dem Bundesrath ist der Etat für das Reichsschatzamt zugeworfen. Für die Verwaltung und Unterhaltung des Kaiserpalastes in Straßburg sind 24 000 Mk. ausgeworfen, als Beitrag zur Deckung der laufenden Ausgaben der Kaiserstadt Straßburg 400 000 Mk. Der Dispositionsbetrag des Kaisers zu Gnadenbewilligungen ist wie immer auf 3 000 000 Mk. festgesetzt, der Beitrag zu den Ausgaben des Geheimen Civilcabinetts (Zahlung an Preußen) beträgt 6300 Mk. — Zu Prägekosten und sonstigen Ausgaben für die Unterhaltung des Münzumschlages, sowie zu Prämien für die Entdeckung von Münzverbrechen sind 2 155 000 Mk. angesetzt. Im Extraordinarium sind 100 000 Mk. gefordert zur Errichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage im Kaiserpalast zu Straßburg. — Die Ueberweisungen an die Bundesstaaten sind angesetzt auf 57 093 300 Mk., d. h. 55 993 000 Mk. mehr als für das Jahr 1900, und zwar aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer 36 099 500 Mk., aus dem Ertrage der Reichsstempelabgaben 100 170 000 Mk., aus dem Ertrage der Verbrauchsabgaben für Brauntwein 109 768 000 Mk.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach den Berichten aus Deutsch-Ostafrika lassen die Verhältnisse im Kilimandscharo-Bericht noch immer zu wünschen übrig. Die Strafexpedition, welche Hauptmann Johannes im Januar und Februar 1900 gegen die Kruschalente unternahm, die im Dezember 1899 eine Station zu überfallen versuchten, vermochte nicht die Ruhe dauernd wiederherzustellen. Es schien zwar eine Zeit lang, als ob die im März 1900 erfolgte Hinrichtung von drei Häuptlingen und 16 anderen Hauptschuldigen eine nachhaltige Wirkung auf die unbotmäßigen Elemente der Bevölkerung ausübt hätte, bald aber zeigte es sich, daß die jungen Krieger der am Meruberg sitzenden Kruscha ihre räuberische Thätigkeit wieder aufnehmen und nun bestrebt waren, deren Schauplatz mehr nach dem Süden zu verlegen. Im Juli 1900 unternahm deshalb Hauptmann Johannes eine neue Expedition, wobei es ihm gelang, ein Kriegslager durch

Ueberraschung aufzuheben und zahlreiche Gefangene zu machen. Fest ist, damit nach dem Abzuge der Soldaten die Ruhe nicht alsbald wieder gestört wird, die Gründung einer dauernden Militärstation am Meruberg in die Wege geleitet. Dem Hauptmann Johannes wurden zu diesem Zwecke ein weiterer Offizier und 40 Askaris zur Verfügung gestellt.

Ein deutsches Fest in Konstantinopel. Die deutsche Kolonie in Konstantinopel begann am Sonnabend den hundertsten Geburtstag Moltkes durch eine Gedenkfeier in der Teutonia. Am Sonntag hielt der alldeutsche Verband beim Volksfest in Theropia eine Festsitzung ab, der der deutsche Volkshüter Freiherr Marschall von Bieberstein bewohnte.

Bei dem Galadiner in Wien aus Anlaß der Vermählung des Herzogs Robert von Württemberg mit der Erzherzogin Maria Theresia brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich gebe Meiner Freude über die neue verwandtschaftliche Verbindung der königl. württembergischen Familie mit Meinem Hause Ausdruck und indem Ich den Segen des Himmels auf diesen Herzensbund herabschle, erhebe Ich Mein Glas auf das erlauchte Brautpaar.“

Aus Paris wird über eine indische Demonstration berichtet: Im Ausstellungspavillon der Südafrikanischen Republik fand Sonntag Abend eine junge Engländerin vor der Büste des Präsidenten Krüger leidenschaftliche Beschimpfungen gegen den Präsidenten aus. Das Publikum fiel entrüstet über die Engländerin her und riß ihr die Kleider vom Leibe. Schutzleute konnten sie nur mit Mühe vor weiteren Mißhandlungen bewahren. Ob sich die freundliche Miß wohl wirklich eingebildet hat, sich ein nationales Verdienst zu erwerben, wenn sie sich die Gassenjungenmanier der Londoner Hintertreppenpresse zu eigen macht? Wenn sich das Pariser Publikum diesen Ausdruck des englischen Spleens nicht gefallen lassen wollte, so hat sich die britische Maid die Folgen selbst zuzuschreiben. Im Uebrigen wird man in Frankreich diese Verletzung des Gastrechts verächtlicher Weise nicht dem englischen Volke an sich zur Last legen.

Madrid, 29. Okt. In Badalona (Barcelona) verfolgten Gendarmen eine Schaar von 24 carlistischen Partisanen und lödteten einen derselben. Der General Solis und eine andere Person wurden festgenommen unter dem Verdachte, gemeinsame Sache mit den carlistischen Partisanen zu machen.

Washington. Einer Depesche aus Manila zufolge ist eine amerikanische Truppenabtheilung von 400 mit Gewehren bewaffneten und unter dem Befehl eines Weißen stehenden Aufständischen angegriffen worden. Nach einem zweistündigem Gefecht schlugen die Amerikaner die Aufständischen zurück. Von den Aufständischen wurden 75 getödtet. Die Amerikaner hatten nur unerhebliche Verluste.

Der Krieg mit China.

Eine neue deutsche Expedition?

Ein Correspondent der „Daily News“ begleitet eine kleine Expedition, die sich von der nach Baotzingfa bestimmten Abtheilung von Gansen aus am 18. Okt. in südwestlicher Richtung abzwerte. Dieselbe bestand aus 50 Mann reitender Artillerie unter Hauptmann Blottwig, außerdem schlossen sich derselben noch Major Marshall vom Generalstab, Graf Königsmarkt und Oberleutnant Willamowitz an. Ein chinesischer Offizier, der gefangen wurde, theilte mit, daß etwa 12 Kilometer entfernt ein starkes, aus allen Waffen zusammengefügtes chinesisches Detachement stand. Der Marsch wurde dorthin fortgesetzt und als die Deutschen heranliefen, röhren die Chinesen sofort; eine Batterie wurde überrascht, ein Chinese fiel und ein anderer wurde verwundet. Dann ergab sich der chinesische Befehlshaber. 2 Geschütze, 8 Fahnen, 100 Gewehre, 25 Pferde und eine Menge Munition wurden erbeutet, dann wurde der Rückmarsch angetreten.

Die Verhandlungen.

Die „Times“ berichten aus Peking unter dem 26. Oktober: Heute wurde eine Konferenz der fremden Gesandten abgehalten. Es wurde beschlossen, in der Liste den sieben Beanteten, deren Hinrichtung von Frankreich gefordert wird, noch die Namen der Prinzen Yi und Pingnien hinzuzufügen. In einem weiteren kaiserlichen Edikte wird der Versuch gemacht, die Mächte durch die Anordnung der weiteren Bestrafung schuldiger Minister zu versöhnen.

Ein rother Tag im Kalender.

Nachdem wir wochenlang nur auf die recht trübe stehenden englischen Nachrichtenquellen angewiesen waren, kommt plötzlich zur größten Ueberraschung eine directe Nachricht aus Kiautschou. Offenbar ist das die erste und nächste Folge der vor zwei Wochen erfolgten Fertigstellung des deutschen Kabels nach Kiautschou. Mit größter Genugthuung begrüßen wir es, daß schon jetzt die erste Depesche von unserm asiatischen Besitzthum nach Deutschland, man denke: nach Deutschland durchdringt. Die Depesche lautete: Berlin, 29. Okt. Der Gouverneur von Kiautschou berichtet: Das Dorf Kelan, das am 23. Okt. gestürmt wurde, war der Sammelpunkt der Auführer des Danli-Distrikts. Die Erstürmung zeigt eine gute Wirkung. Die besetzten Dörfer legen ihre Wälle nieder und liefern die Waffen aus. Die Ruhe wird jetzt wieder hergestellt werden, sodas die Bahnarbeiten fortgesetzt werden können.

Weiter wird vom Kriegsschauplatz Folgendes gemeldet: London, 29. Okt. „Central News“ melden aus Shanghai vom 27. Oktober: Die kaiserlichen Truppen, welche auf der Verfolgung der Rebellen in Süd-China begriffen sind, haben am 23. Okt. eine große Schlacht geschlagen. Von den Rebellen sollen 600 umgekommen sein. Der Hof der Kaiserin ist am Sonnabend in Siananfu angekommen.